Nr. 384. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 19. August 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Zur Reise des Kaisers.

In der Villa Plowozow bewohnt das Kaiserpaar das Erdgeschoß. Die erste Etage, zu welcher an beiden Enden schmale Holztreppen emporführen, ist in zwei Theile getheilt; den vorderen Theil hat Kaiser Wilhelm mit dem Prinzen Heinrich inne, den hinteren die Großfürstin Xenia mit ihren Damen. Jedes Plätzchen in der Villa, welche durchaus nicht prunkvoll, aber doch wohnlich anheimelnd und gediegen eingerichtet ist, mußte ausgenutzt werden. Sämmtliche Räume der ersten Etage waren bisher jedenfalls die Fremdenzimmer für die Gäste Plowozows; die Einrichtung der Zimmer scheint nur erneuert, nicht geändert zu sein. In diesen einfachen, hellen, luftigen Zimmern muß sich's aber prächtig wohnen. Die vorderen Treppenstufen zur ersten Etage emporsteigend, gelangt man auf einen kleinen Vorflur mit einem mächtigen, gelben Eschenholz-Schrank, dem gegenüber ein kleines Badezimmer für den Kaiser liegt. Ein Korridor durchschnitt bisher die ganze erste Etage, er wurde aber in der Mitte durch eine eingefügte Thür für jetzt geschlossen. Das erste Zimmer links ist das Schlafzimmer Kaiser Wilhelms; es hat eine hellgelbe Glanztapete, hell polirte Eschenholz-Möbel, darunter ein mächtiger Schrank aus Eschenholz; die Fenstervorhänge sowie die Portieren und die Polsterung der Stühle bestehen durchweg aus weißblauem Zitz; in einer Art Nische steht ein bronzenes Feldbett, auf der anderen Seite der Nischenwand befindet sich ein Waschtisch mit weißblauem Porzellan; den ganzen Boden bedeckt wie in allen Zimmern der ersten Etage ein dunkelrother glatter Plüschteppich. Zwischen Fenster und Sopha steht ein großer verstellbarer Toilettenspiegel, in einer Ecke hoch oben nach russischer Sitte ein kleines Muttergottesbild. Jeglicher sonstige Bilderschmuck fehlt sowohl hier wie in dem gegenüberliegenden, durch den erwähnten Korridor getrennten Wohnzimmer des Kaisers. Letzteres ist gleich einfach ausgestattet; es hat eine weißblaue Zitzstofftapete und gleichmustrige Portieren und Möbelstoffe; neben dem Fenster befindet sich ein kleiner Tisch nebst Schreibzeug. Ganz ähnlich sind die beiden Zimmer des Prinzen Heinrich ausgestattet, nur sind dieselben noch etwas kleiner. Das Erdgeschoß enthält außer dem Wohnzimmer, dem gemeinschaftlichen Schlafzimmer und den Toilettenzimmern des russischen Kaiserpaares noch zwei größere Salons und ein Speisezimmer; letzteres ist das einzige im Möblement dunkler gehaltene der ganzen Villa; an dasselbe stößt der Wintergarten. Einer der Salons der Kaiserin ist prunkvoller ausgestattet und mit herrlichem Blumenschmuck versehen. Das Erdgeschoß wie die erste Etage besitzen verschiedene Balkons nach dem mit den herrlichsten Blumen- und Pflanzengruppen gezierten Garten, der ebenso wie die Villa durchweg elektrische Beleuchtung erhielt.

Narwa, 18. August. Bei dem heutigen Frühstück brachte Kaiser Alexander in russischer Sprache einen Toast auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm aus und schloß hieran einen Trinkspruch auf den Kaiser von Oesterreich, dessen Geburtstag heute ist. Kaiser Wilhelm erwiderte ebenfalls in russischer Sprache mit einem Trinkspruch auf den Kaiser Alexander. Bei dem gestrigen Diner saß Kaiser Wilhelm zur Rechten der Kaiserin von Rußland. Heute früh vor der Parade machte Kaiser Wilhelm den russischen Majestäten einen prachtvollen Jagdwagen zum Geschenk.

Narwa, 18. August. (Ausführlichere Meldung.) Die heute anläßlich des Patronatsfestes des Garderegiments Preobraschenski stattgehabte Revue nahm einen glänzenden Verlauf. Die Gefolge der beiden Kaiser, sowie die Vertreter der verschiedenen Truppentheile kamen um 11 Uhr auf dem Paradefelde an. Gegen $11^1/_2$ Uhr folgten die Großfürsten, die fremden Fürstlichkeiten und die Großfürstinnen Maria Paulowna und Elisabeth Feodorowna. Um Mittag langten die Kaiserin von Rußland und die Großfürstin Xenia an. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm in der Uniform des Grenadier-Regiments Friedrich Wilhelm III. mit dem Großkordon des Andreasordens und der Zar folgten unmittelbar und wurden von den begeisterten Zurufen der zahlreichen Zuschauermenge empfangen. Die zur Revue aufgestellten Truppen bestanden aus dem Preobraschenskischen Regiment, aus Grenadier-Regimentern und dem Catherinoslaw'schen Regimente, sowie aus Artillerie. Die Parade kommandirte Fürst Obolenski. Die Revue endete mit einem Vorbeimarsch der Truppen, nach welchem Ihre Majestäten das Lager des Preobraschenski'schen Regiments besuchten, wobei der Zar die Gesundheit des Regiments ausbrachte.

Der Revue ging ein Festgottesdienst voraus, zu dessen Schluß Se. Majestät der Kaiser Wilhelm das Kreuz küßte. Allerhöchstdemselben folgten der Zar, die Zarewna und die hohen Persönlichkeiten des kaiserlichen Gefolges.

Die nächste Tagung des Landtages.

Das im „Reichsanzeiger" für die kommende Tagung des Landtages aufgestellte Arbeitsprogramm beschäftigt selbstverständlich die Presse aller Parteien. Das amtliche Blatt hatte seine Ankündigung mit dem Ausdruck der Hoffnung begleitet, daß es gelingen werde, die drei großen Reformvorlagen auch zur Verabschiedung zu bringen. Zweifel, ob dies gelingen werde, sind selbst in der Regierung nahestehenden Blättern laut geworden, und es steht fest, daß auf ein derartiges Ergebniß nur zu rechnen ist, wenn die Pläne, welche die Regierung mit den drei Gesetzentwürfen verfolgt, sobald wie möglich der öffentlichen Kritik unterbreitet werden und wenn der Landtag selbst früher denn sonst einberufen wird. Was den ersten Punkt betrifft, so braucht nicht erst abgewartet zu werden, bis die Entwürfe in allen Einzelheiten festgestellt sind. Im Reiche ist man verschiedentlich so verfahren, daß man die vorläufigen Entwürfe von Gesetzen, die dann später dem Reichstage unterbreitet worden sind, durch den „Reichsanzeiger" hat veröffentlichen lassen, und diese Praxis hat sich durchaus bewährt. In der Kritik der öffentlichen Meinung erhält die Regierung manche Fingerzeige, die sich bei der endgültigen Feststellung der betreffenden Gesetzentwürfe noch verwerthen lassen und welche die Verständigung mit der Volksvertretung selbst erleichtern. Was den Zeitpunkt für den Beginn der Landtagsarbeiten betrifft, so ist es klar, daß bei der Beibehaltung des in den letzten Jahren üblichen Termins schon aus zeitlichen Gründen an die Erledigung dreier so schwer wiegender Gesetze neben dem Staatshaushalt gar nicht zu denken ist. Die Regierung wird also daran denken müssen, den Landtag zu einem früheren Termin, etwa um die Mitte oder gegen das Ende des Monats Oktober, einzuberufen. Gegen eine so frühe Einberufung hat man bisher eingewendet, daß sie unzulässig sei, weil die Aufstellung des Staatshaushalts bis zu dieser Zeit Schwierigkeiten bereite, und weil es mißlich sei, den preußischen Staatshaushalt festzustellen vor Erledigung der Etatsberathung im Reichstage. Diese Gründe könnten indessen in diesem Jahre nicht in Betracht kommen. Es ist gar nicht nöthig, daß dem Abgeordnetenhause der Staatshaushalt sofort vorgelegt wird. Derselbe könnte wie bisher in den Monaten Januar, Februar und März berathen werden, nachdem der Reichshaushaltplan bereits fertiggestellt worden ist. Für den Beginn der Tagung würde die Berathung der drei angekündigten großen Reformgesetze vollauf ausreichendes Arbeitsmaterial bilden.

Deutschland.

Berlin, 18. August. Der „Reichs- und Staats-Anz." schreibt: Gestern Morgen, einen Tag nach der Rückkehr von einem vierwöchigen Urlaub, verstarb (wie schon mitgetheilt) hierselbst der Vorsteher der kaiserlichen Ober-Postdirektion in Berlin, Geheime Ober-Postrath Friedrich Julius Hubert Schiffmann am Herzschlage. Am 13. Februar 1821 zu Rügenwalde geboren, trat der Heimgegangene nach dem Besuch des Gymnasiums in Köslin am 12. Juni 1838 in den preußischen Postdienst ein. Nachdem er in verschiedenen Zweigen des Postdienstes, zeitweilig auch bei der obersten Verwaltungsbehörde mit Erfolg thätig gewesen war, erhielt er im Jahre 1864 als Postinspektor den ehrenvollen Auftrag, während des dänischen Krieges als Armee-Postmeister die Feldposteinrichtungen herzustellen und zu leiten. Während des Krieges im Jahre 1866 stand Schiffmann als Feld-Ober-Postmeister an der Spitze der Feldpost. Für die in beiden Feldzügen bewiesene Tüchtigkeit wurde er durch die Verleihung des Rothen Adlerordens vierter Klasse und des Kronenordens dritter Klasse am weißen Bande ausgezeichnet. Nach der Einverleibung des Königreichs Hannover in Preußen wurde Schiffmann dazu ausersehen, die postalischen Verhältnisse der neuen Provinz nach preußischem Muster umzugestalten. Er führte diese Aufgabe mit großem Geschick durch und fand als Ober-Postdirektor in Hannover, sowie demnächst in Posen und Breslau reiche Gelegenheit, seine vielseitige Begabung zu bewähren. Im Jahre 1882 wurde er an die Spitze der Ober-Postdirektion in Berlin, der umfangreichsten des deutschen Reichs, berufen, in welcher Stellung er sich um die Entwickelung des Verkehrswesens der Reichshauptstadt vielfach verdient gemacht hat. Im Jahre 1888 wurde ihm bei seinem 50jährigen Dienstjubiläum der Charakter als Geheimer Ober-Postrath mit dem Range eines Rathes zweiter Klasse verliehen. Der kaiserliche Dienst verliert in dem Verblichenen einen hervorragenden, im Felde wie in friedlicher Verwaltungsthätigkeit gleich bewährten treuen Beamten, die Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung einen wegen seiner reichen Erfahrungen und seiner Umsicht hochgeschätzten Bezirks-Chef, seine zahlreichen Untergebenen beklagen den Verlust eines wegen seiner Milde und seines Wohlwollens allgemein verehrten Vorgesetzten. Sein Andenken wird in Ehren bleiben.

— Der Minister des Innern, Herrfurth, der von seiner Dienstreise zur Besichtigung der Eisenbahnlinie Kiel-Schönberg und der dortigen Kanalbauten wieder hier eingetroffen ist, wird der „Kreuzztg." zufolge am 22. d. M. seinen Sommerurlaub antreten und sich zunächst nach Karlsbad begeben. Was den Urlaub der übrigen Staatsminister betrifft, so weilen zur Zeit, außer dem Minister Herrfurth, nur noch der Vize-Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. v. Bötticher, und Finanzminister Dr. Miquel hier in Berlin. Ersterer begiebt sich nach der Rückkehr des Reichskanzlers v. Caprivi aus Rußland ebenfalls nach Karlsbad, während über einen Urlaub des Ministers Dr. Miquel nichts verlautet. Alle anderen Minister befinden sich bereits auf Urlaub, und zwar: Dr. v. Goßler seit dem 11. d. M. in Tarasp (Schweiz), Dr. Frhr. Lucius v. Ballhausen seit dem 7. d. M. in Gastein, v. Maybach seit dem 12. Juli in der Schweiz, Frhr. v. Berlepsch seit dem 15. Juli ebenfalls in der Schweiz, Dr. v. Schelling seit dem 20. Juli in Tirol. Der Kriegsminister, General der Infanterie v. Verdy du Vernois, begab sich zu Anfang vorigen Monats nach Gastein. Von den zur Zeit mit Urlaub abwesenden Ministern wird der Kriegsminister in diesen Tagen hier zurück erwartet, während die anderen Minister im Laufe dieses Monats hier wieder eintreffen. Vollständig wird das königliche Staatsministerium erst am Schluß des nächsten Monats, nach Ablauf des Urlaubs der einzelnen Minister, hier wieder versammelt sein.

— Wenn in der deutschfreisinnigen Presse unter Berufung auf den Vorgang bei der Invaliditäts- und Altersversicherung die Forderung erhoben wird, daß die dem Staatsministerium vorliegenden Grundzüge für die geplanten Reformgesetze mit den dazu gehörigen Denkschriften publizirt werden möchten, so wird man angesichts der Thatsache, daß diese Presse bereits nach dem alten Satze: „Ich kenne die Ansichten der Regierung zwar nicht, aber ich mißbillige sie" arbeitet, den Zweifel nicht zurückdrängen können, ob dieses Verlangen wirklich von der Absicht, das Reformwerk zu fördern diktirt ist, oder ob es nicht vielmehr dem Wunsche entspringt, mehr noch als dies jetzt möglich ist, Stimmung gegen die Pläne der Regierung zu machen. Aber auch abgesehen davon, trifft die Berufung auf den Vorgang bei der Invaliditäts- und Altersversicherung nicht zu. Der ganz ausnahmsweise Charakter jenes Gesetzgebungswerkes, die völlige Neuheit der Materie und der Mangel an praktischen Erfahrungen machten in jenem Falle ein ganz besonderes Verfahren nothwendig, um sichere Grundlagen für die Gesetzesvorlage zu gewinnen. Bezüglich der preußischen Reformgesetzgebung liegen solche außerordentlichen Verhältnisse nicht entfernt vor. Es kommt aber endlich auch der Unterschied der Einrichtungen des Reichs und Preußens in Betracht. Die von dem Ressortminister dem Staatsministerium vorgelegten Grundzüge eines Reformgesetzes sind bei Weitem noch nicht der Ausdruck der Willensmeinung der Staatsregierung selbst. Der vorgeschriebene Gang der Vorbereitung von Gesetzen von prinzipieller oder erheblich praktischer Bedeutung ist vielmehr folgender: Zunächst unterliegen die von dem Ressortminister unter Begründung des gesetzgeberischen Bedürfnisses im Allgemeinen und der zur Befriedigung derselben gemachten Vorschläge im Einzelnen dem Staatsministerium vorzulegenden Grundzüge der Beschlußfassung des letzteren. Sodann ist, bevor an die Ausarbeitung von Vorlagen an den Landtag gegangen werden kann, die königliche Genehmigung zur Aufstellung solcher auf der Grundlage der von dem Staatsministerium beschlossenen Grundzüge einzuholen. Erst mit deren Ertheilung dürfen diese als die Willensmeinung der Staatsregierung angesehen werden. Die von den Ressortministern entworfenen Grundzüge, wie sie nach dem „Reichs- und Staatsanzeiger" dem Staatsministerium jetzt bezüglich der Unterhaltung der Volksschule und der Landgemeindeordnung vorliegen, haben daher noch manches Stadium zu durchlaufen, bis dieser Abschluß erreicht ist. Inzwischen wird daraus nicht der Schluß gezogen werden dürfen, daß die Vorlagen nicht bis zur Eröffnung des Landtages fertig sein werden. Vielmehr gehen die Vorbereitungen für dieselben so fort, daß nach Ertheilung der königlichen Genehmigung die Vorlagen selbst rasch zum Abschluß gebracht werden können.

— Wie wir aus Versicherungskreisen hören, ist die diesjährige Kampagne der Hagelversicherungs-Gesellschaften eine der schlechtesten der letzten Jahre. Wenn der Hagelschlag auch nicht überall so verwüstend aufgetreten ist, wie im Kreise Saarburg, für dessen heimgesuchte Landwirthe anderweitiger Meldung zufolge Kaiser Wilhelm kürzlich aus seiner Privatschatulle die Summe von 1000 Mark bewilligt hat, so sind doch fast gleichmäßig im ganzen deutschen Reiche so große Schäden durch den Hagel angerichtet, daß diesmal die Entschädigungsfonds der Versicherungsgesellschaften besonders stark in Anspruch genommen werden. Aber dieses Jahr zeigt auch, wie außerordentlich wichtig für den Landwirth die Versicherung gegen Hagelschlag ist, ja, daß er durch Unterlassung derselben geradezu leichtsinnig handelt. Wenngleich demnach die Hagelversicherungsgesellschaften zur Zeit eine Einbuße erleiden werden, so dürften doch die Verhältnisse der diesmaligen Kampagne so recht geeignet sein, ihnen mehr Versicherungsnehmer als sonst zuzuführen.

— Ueber die Fleischnoth, über welche insbesondere in Oberschlesien geklagt wird, veröffentlicht das schlesische landwirthschaftliche Hauptorgan, der „Landwirth", einen Artikel, der im Wesentlichen folgendermaßen lautet:

„Man spricht überall von der entsetzlichen Fleischnoth im Montanbezirk Oberschlesiens und vergißt dabei ganz, daß der Breslauer und Berliner Viehmarkt stets Ueberstand aufweist, und daß gerade, als vor ungefähr vier Wochen Berichte durch die Zeitungen gingen, daß in Königshütte und Gleiwitz kein Vieh mehr zu haben sei und das Pfund Schweinefleisch fast 100 Pfennig koste, die Marktberichte von Breslau und Berlin in allen Vieharten große Flaue aufwiesen. Als in Folge der Verseuchung der verschiedenen großen Viehstände der Reichskanzler sich veranlaßt gesehen hatte, die Einfuhr galizischer und ungarischer Fettschweine zu verbieten, da hieß es: Wenn man nur wenigstens ungarische Schweine aus Steinfurt einlassen wollte, damit dem armen oberschlesischen Volke der Speck nicht so vertheuert würde — es geschah — und die Fleischpreise blieben dieselben. Darauf ein Sturm für Einfuhr galizischer Schlachtschweine, auch dies wurde, natürlich unter den voll begründeten Vorsichtsmaßregeln, genehmigt — und die Fleischpreise im Einzelverkauf blieben dieselben. Noch weitere Erleichterungen sind in der letzten Zeit betreffs der vorgesehenen Quarantäne in Bielitz-Biala, diesem größten galizischen Schweinemarkte, seitens der deutschen Regierung getroffen, aber von billigeren Fleischpreisen hat man nichts gehört, wohl aber werden alle diese Momente seitens der Händler und Fleischer ausgenutzt, um einen ganz bedeutenden Druck auf den Verkäufer, den Landwirth, unter Hinzuziehung, daß die Grenze bald geöffnet werden würde, und dann die Viehpreise rapide sinken würden, auszuüben, aber die Fleischpreise sind deswegen nicht billiger. Wie es gemacht wird, ist aus folgendem drastischen Beispiele zu ersehen. Vor einiger Zeit brachten verschiedene Zeitungen eine Notiz, wonach eine Anzahl von Gleiwitzer Fleischern nach Berlin gereist seien, um dort Vieh einzukaufen, weil es ihnen in Oberschlesien nicht gelinge, solches aufzutreiben, und wo berechnet war, daß sich natürlich in Folge der hohen Spesen und des theuren Einkaufes dasselbe so vertheuere, daß auch der Fleischpreis sehr hoch sei. Die Direktion einer Molkerei sah sich in Folge dessen veranlaßt, an einen dieser Herren Fleischer zu schreiben, ihm mitzutheilen, daß sie in der Molkerei viele Schweine stehen habe, und ihn einzuladen, solche zu besehen und doch zu kaufen. Auf eine umgehende Antwort mit der Frage nach Zahl, Schwere und Preis der Schweine wurde ebenso umgehende Auskunft ertheilt, und ein Preis genannt gleich dem, den der sonst die Schweine abnehmende Viehhändler an Ort und Stelle zahlte, der die Thiere auf die Märkte nach Breslau und Berlin verladet, noch viel Unkosten hat und doch bei dem Verkauf noch etwas verdienen will. Bis zum heutigen Tage ist jene Molkerei ohne Antwort — aber es giebt ja kein Vieh in Oberschlesien und die russische Grenze muß geöffnet werden! Man muß sich thatsächlich darüber wundern, daß das Volk sich so von den Fleischern in der Mehrzahl übertheuern läßt, und nicht zu gleichen Mitteln greift, wie in Hirschberg und Waldenburg. Dem Fleischer ist nicht damit gedient, daß er Vieh zu kaufen erhält, er will an jedem Stück Vieh auch 20—50 Prozent verdienen. Zufällig fiel mir dieser Tage der zweimal in der Woche erscheinende Anzeiger eines oberschlesischen Städtchens in die Hände; es waren darin zwei Besitzveränderungen der letzten Woche angegeben, beide Käufer waren — Fleischer."

— S. M. Yacht „Hohenzollern", Kommandant Kapitän zur See von Arnim, ist am 18. August d. J. in Kronstadt eingetroffen und beabsichtigt, am 23. d. M. die Rückreise anzutreten.

Königsberg i. Pr., 18. August. (W. T. B.) Nachdem bei dem Regierungs-Präsidenten v. Heydebrandt und der Lasa das Frühstück eingenommen war, unternahm Se. k. Hoh. Prinz Albrecht auf dem Regierungsdampfer „v. Schmeling" die Fahrt nach dem Haff (nicht nach Pillau, wie zuerst gemeldet). Im Gefolge Sr. k. Hoh. des Prinzen befanden sich General-Major Boie, die Adjutanten Sr. k. Hoh. Graf zu Dohna-Schlobitten, Graf v. Schlieben-Sanditten und Graf v. Lehndorff-Steinort, ferner der Regierungs-Präsident v. Heydebrandt und der Lasa, der Polizei-Präsident v. Brandt, der Baurath Natus u. A. Auf dem Regierungsdampfer „von Horn" fuhren außerdem mit der Landes-Hauptmann v. Stockhausen, der Landrath und Geheime Regierungs-Rath Freiherr v. Meerscheidt-Hüllessem, der Kommandeur der 1. Feld-Artillerie-Brigade Oberst Neruft u. A. Beide Dampfer, welche am Vormittag von Pillau angekommen waren, trugen reichen Schmuck. Die Rückkehr Sr. k. Hoh. erfolgte um $5^1/_4$ Uhr. Um 6 Uhr findet bei dem kommandirenden General Bronsart v. Schellendorff ein Diner von 30 Gedecken und um $7^1/_2$ Uhr eine Abendmusik im Garten statt.

Elbing, 15. August. Bei dem gestrigen Gewitter gerieth unmittelbar nach der Abfahrt von Kahlberg der Dampfer „Kahlberg" plötzlich in eine Windhose, welche über das Hinterdeck hinwegfegte. Alles, was nicht niet- und nagelfest war, wurde über Bord geworfen; Hüte, Mäntel, Tücher und Schirme flogen ins Haff. Zu dem Donner, welcher einen in diesem Moment niederfahrenden Blitzstrahl begleitete, ertönte markerschütterndes Schreien. Jeder glaubte, daß der Blitz in den Mast eingeschlagen habe. Das Sonnenzelt und die eisernen Stützen desselben, von denen jede mindestens $1^1/_2$ Meter lang und drei bis vier Zentimeter dick sind, wurden herunter- und aus der Bordwand herausgerissen, und diese Eisenstangen verletzten mehrere Personen, darunter drei so bedeutend, daß ihnen sofort ärztliche Hülfe zu Theil werden mußte. Der Dampfer wurde durch den ungeheuren Druck stark auf die Seite gelegt. Nach einigen Sekunden war die Katastrophe, welche das Vorderdeck des Dampfers ganz unberührt gelassen hatte, vorüber.

Posen, 18. August. Von zuständiger Seite geht dem „Pos. Tageblatt" die Mittheilung zu, den Domkapiteln sei nichts davon bekannt, daß die von denselben aufgestellte Kandidatenliste für den erzbischöflichen Stuhl vom Kaiser zurückgewiesen sei.

Breslau, 18. August. Ueber die Handweberei im Eulengebirge und die Nothlage der Weber bringt die „Schles. Ztg." einen sachverständigen Artikel, aus dem hervorgeht, daß das Elend stellenweise unsagbar groß ist.

„Ein Handweber-Ehepaar in Langenbielau verdient bei fleißiger Arbeit wöchentlich im Durchschnitt 4 Mark 50 Pfennige, jedes Kind 1 Mark 50 Pfennige. Der Lebensunterhalt eines kinderlosen Ehepaares kostet wöchentlich 5 Mark 50 Pfennige, derjenige eines Kindes 1 Mark 70 Pfennige. Ein Theil der Handweber verdient sogar noch erheblich weniger, so daß die Weber, besonders die mit der Baumwollen- (Barchent-) Weberei beschäftigten höchstens drei Viertel ihres Lebensunterhaltes aus ihrem Arbeitsverdienste bestreiten können. Der Ausfall wird durch Vermiethen von Schlafstellen, durch den Bezug von Unterstützungen u. s. w. gedeckt. Einen gewissen Ausgleich mag in manchen Fällen auch das sogenannte „Piedern" (Petern) schaffen, das heißt das Unterschlagen eines Theiles des von den Fabrikanten zum Verarbeiten gelieferten Garnes. Mit „Piedergarn" wird ein ziemlich schwunghafter Handel getrieben, der freilich seinen letzten Abschluß häufig vor dem Strafrichter findet."

Es wird dann ausgeführt, daß, da die Weber nicht zu bewegen seien, sich einer anderen Beschäftigung zuzuwenden, man sie veranlassen sollte, von der Barchent- zur Leinenweberei überzugehen.

„Es handelt sich darum, die Leute dahin zu bringen, feinere Gewebe herzustellen; dann werden sie auch höhere Löhne erzielen. Und hierzu muß der Staat anregend und helfend mitwirken. In Westfalen hat man mit gutem Erfolge Webeschulen eingerichtet, in denen der Betrieb komplizirterer Handstühle für Leinenweberei gelehrt wird. Solche Schulen fehlen im Eulengebirge noch gänzlich, und man sollte nicht länger zögern, sie einzurichten. Das Geld dazu würde sicherlich vom Landtage gern bewilligt werden. Und es ist auch wohl zu erwägen, ob der Staat nicht selbst in den Fällen eingreifen sollte, wo die Hütten der Barchentweber in ihrem gegenwärtigen Zustande nicht oder nur schwer die Möglichkeit bieten, die erwähnten komplizirteren und darum auch mehr Raum beanspruchenden Stühle aufzustellen."

Wir sind überzeugt, daß alle Parteien es als eine Ehrenpflicht ansehen werden, an einer Abhülfe dieser Nothstände, sei es in der einen oder anderen Weise, mitzuarbeiten.

Breslau, 18. August. (W. T. B.) Der Schriftstellertag hat heute seine Berathungen fortgesetzt. Für das neue Geschäftsjahr wurde Schweichel als Vorsitzender, Wenzel als dessen Stellvertreter, Ziemssen als Schatzmeister bestätigt. Die von den Bezirksvereinen erstatteten Berichte konstatiren einen Aufschwung der gesammten Vereinsthätigkeit.

An dem gestrigen Fest auf Liebichshöhe nahmen auch der kommandirende General sowie der Kommandant der Stadt und zahlreiche Mitglieder des statistischen Kongresses Theil. Die städtischen Behörden waren vollzählig vertreten. Der Vorsitzende Schweichel hob in einer Ansprache die geistige Bedeutung Schlesiens hervor.

Halle a. S., 18. August. Die 31. Haupt-Versammlung deutscher Ingenieure ist soeben eröffnet. Es sind etwa 500 Theilnehmer anwesend. Blecher (Barmen) wurde zum ersten, Lwolski (Halle) zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Die Begrüßung seitens der Staatsregierung geschah durch Berghauptmann Heyden, seitens der Stadt durch den Oberbürgermeister Staude und seitens der Universität durch den Rektor Professor Bernstein.

Wiesbaden, 18. August. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde heute Vormittag auf dem hiesigen Friedhofe die vor einigen Tagen aus Bad Wildungen hierher gebrachte Leiche der Wittwe Marie Fossard de Lillebonne ausgegraben und obduzirt, da der Verdacht der Vergiftung vorliegt. Die Verstorbene hinterläßt ein Vermögen von mehreren Millionen. Ihr plötzlicher Tod wird in Zusammenhang mit früher von ihr getroffenen testamentarischen Bestimmungen gebracht, welche sie jetzt ändern wollte, da sie sich nochmals zu verheirathen gedachte. Ihr Verlobter brachte verdächtige Umstände zur Anzeige, worauf hin die Untersuchung eingeleitet wurde. Auch der Ehemann und eine verheirathete Tochter der verstorbenen Dame sind seiner Zeit eines jähen Todes gestorben. Bei der Beerdigung der jetzt Verstorbenen auf hiesigem Friedhofe stürzte ein mit ihr verwandter älterer Herr vom Schlage getroffen todt nieder.

München, 17. August. Nach § 120 des Reichsstrafgesetzes wird mit Gefängniß bis zu drei Jahren bestraft, wer „einen Gefangenen aus der Gefangenen-Anstalt oder aus der Gewalt der bewaffneten Macht, des Beamten oder desjenigen, unter dessen Beaufsichtigung, Begleitung oder Bewachung er sich befindet, vorsätzlich befreit oder ihm zur Selbstbefreiung behülflich ist". Dieser Bestimmung hat das Ober-Landesgericht in München die Auslegung gegeben, daß ein im Schularrest befindlicher Knabe Gefangener im Sinne des § 120 sei. Ein Mann hatte seinen sechsjährigen Sohn, welcher nachsitzen mußte, aus dem nicht verschlossenen Schulzimmer ohne Erlaubniß des Lehrers abgeholt und war deshalb unter Anklage gestellt worden. Das Landgericht zu Bayreuth lehnte die Verfolgung ab, auf die Beschwerde des Staatsanwalts ordnete aber das Oberlandesgericht in München die Erhebung der Anklage an, weil der Schularrest sich als eine in gesetzlich gebilligter Form aus Gründen des öffentlichen Interesses verfügte Entziehung der persönlichen Freiheit darstelle, der Schüler also als Gefangener im Sinne des § 120 des Strafgesetzbuches zu betrachten sei. In der hierauf stattgehabten Verhandlung blieb das Landgericht Bayreuth bei seiner Ansicht, daß das Zurückbehalten fauler Schulkinder zum Zweck der Nachholung ihrer mangelhaften Schularbeiten nicht als Gefangenschaft im Sinne des Strafgesetzbuches angesehen werden könnte. Da der Staatsanwalt, welcher eine Gefängnißstrafe von einem Tage beantragt hatte, wohl eine Revision einlegen wird, so wird sich demnächst das Reichsgericht mit der Frage zu beschäftigen haben, ob es in der Lage ist, der Ansicht des Münchener Oberlandesgerichts beizupflichten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. August. Der unvermuthete Rücktritt des galizischen Landmarschalls Grafen Tarnowski hat als Ursache Vorwürfe von höchster Stelle betreffs der Krakauer Mikiewicz-Feier. Der Kaiser äußerte: „Die Polen nehmen keine Rücksicht auf mich und meine Nachbarn", was Tarnowski persönlich nahm. Heute Nachmittag fand im Haarhof (Platz der inneren Stadt) eine eigenthümliche Kundgebung von etwa 1000 reichsdeutschen Sängern für den Kaiser statt. Buchhändler Paul Langer (Oels) hielt eine Ansprache an die Sänger und forderte dieselben auf, als Huldigung anläßlich des Geburtsfestes des Kaisers die Volkshymne abzusingen. Der Gesangverein Oels vertheilte Textabzüge, worauf die Versammelten entblößten Hauptes die Volkshymne sangen.

Pest, 18. August. Man meldet aus Krakau: Drei russische Soldaten wurden bei Ueberschreitung der Grenze in Bengerce verhaftet und dem Krakauer Strafgerichte eingeliefert, da sie sich bei ihrer Verhaftung thätlich widersetzten. Gestern Nachmittag traf ein höherer russischer Grenzbeamter in Krakau ein, um die Freilassung der Verhafteten zu erwirken.

Belgien.

Mons, 18. August. In den Steinkohlengruben von Frameries wird wegen Herabsetzung des Lohnes gestreikt.

Frankreich.

Paris, 18. August. (W. T. B.) Die „France" hält eine Abtrennung von etwa 100 Mitgliedern der Rechten in der Kammer für bevorstehend. Dieselben würden nach Meinung des Blattes eine unabhängige Gruppe bilden und sich der Republik anschließen.

Paris, 18. August. (W. T. B.) Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, wurde zum brasilianischen Gesandten in Berlin Itajuba ernannt.

Spanien und Portugal.

Madrid, 18. August. (W. T. B.) Die Regierung hat heute ein Telegramm ihres Gesandten in Marokko, welcher sich zur Zeit in Robat el Nabarieh befindet, erhalten, nach welchem die Verhandlungen über Melilla und die sonstigen Angelegenheiten einen befriedigenden Verlauf nehmen. Der Sultan beklage die Vorfälle sehr und habe den Salut der spanischen Flagge, die Bestrafung der Schuldigen und Schadenersatz nach Feststellung der Thatsachen versprochen. Maurische Truppen seien nach der Umgegend von Melilla und anderer spanischer Festungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung beordert worden.

Großbritannien und Irland.

London, 18. August. Das Parlament ist heute Abend vertagt worden. Die dabei gehaltene Thronrede bezeichnet die Beziehungen Englands zu allen auswärtigen Mächten als friedliche und freundschaftliche und erwähnt die mit Deutschland und Frankreich getroffenen Abkommen, sowie die Akte der Konferenz über den Sklavenhandel, welche von allen Mächten mit Ausnahme Hollands angenommen worden sei. Die Regelung der Differenzen wegen Neufundlands liege der Regierung am Herzen und beschäftige deren Aufmerksamkeit im vollsten Maße. Zum Schluß werden die in der zu Ende gegangenen Session zur Erledigung gebrachten gesetzgeberischen Arbeiten aufgezählt.

London, 18. August. Die Vertagung des Parlaments erfolgte unter geringer Betheiligung. Die in gewohnten Bahnen sich bewegende Thronrede findet weit weniger Beachtung als die heute gemeldeten Beschlüsse des Kap-Parlaments; der Beschluß, die Walfischbai um jeden Preis zu halten und dort Zölle zu erheben, läuft auf nichts weniger hinaus, als das deutsche Hinterland vom Meere abzuschneiden. In diesem Beschluß liegt der Keim eines Konfliktes mit der Regierung des englischen Mutterlandes, dem bei der starken Unabhängigkeits-

strömung und der Macht des holländischen Elements in der Kapkolonie hier nicht ohne schwere Bedenken entgegengesehen wird.

Dänemark.

Kopenhagen, 18. August. (W. T. B.) Erzherzog Karl Stephan wird heute Nachmittag $5^1/_2$ Uhr von der Königin empfangen werden. Um 6 Uhr findet Galatafel statt, zu welcher 60 Einladungen ergangen sind, und Abends in Tivoli ein Souper für die Offiziere sowie Beköstigung der Mannschaften. Der König beabsichtigt morgen das Geschwader zu besuchen.

Rußland.

Petersburg, 17. August. Der Vizeadmiral Petschurow, Oberkommandirender der Flotte und Häfen des schwarzen und des kaspischen Meeres, wurde zum Mitgliede des Staatsrathes ernannt.

Bulgarien.

Sofia, 18. August. (W. T. B.) Prinz Ferdinand begiebt sich für einige Zeit nach dem Kloster Rilo.

Verhalten der Zivilbehörden bei Reisen des Kaisers und anderer fürstlicher Personen.

Mittels allerhöchsten Erlasses aus Wilhelmshafen vom 29. Juli d. J. sind neue Bestimmungen über das Verhalten der Zivilbehörden bei Reisen Seiner Majestät und anderer fürstlicher Personen in den preußischen Staaten genehmigt worden, denen Folgendes zu entnehmen ist:

I. Vorbemerkungen. Bei allen Reisen sowohl Seiner Majestät des Kaisers und Königs wie der übrigen allerhöchsten und höchsten Herrschaften gilt als Grundsatz, daß Meldung bezw. Empfang seitens der Zivilbehörden nur dann stattzufinden hat, wenn dies bei Mittheilung über Reise und Ankunft ausdrücklich von Seiner Majestät befohlen wird. Enthalten die den Zivilbehörden zugehenden Weisungen keine Anordnungen über Empfang, so unterbleibt solcher, und hat alsdann — ohne daß dies noch weiter ausgesprochen zu werden braucht — auch Niemand auf den Bahnhöfen zu sein. Ein Empfang findet — falls er angeordnet ist — außerhalb Berlins nur in denjenigen Orten statt, welche als Zielpunkt der Eisenbahnfahrt anzusehen sind, oder wenn die hohen Reisenden unterwegs Absteigequartier nehmen. In Orten, welche auf der Reise nur berührt werden, findet daher im Allgemeinen — gleichgültig ob die betreffenden Eisenbahnzüge daselbst anhalten oder nicht — keinerlei Empfang statt. Berlin rechnet in diesem Sinne stets als Zielpunkt der Eisenbahnfahrt, wenn auch die Fortsetzung der Reise von dem Ankunfts- oder einem anderen Bahnhofe in Aussicht genommen ist. In der Zeit zwischen 10 Uhr Abends und 7 Uhr Morgens hat allgemein jeder Empfang zu unterbleiben. Jede Ausnahme hiervon wird besonders befohlen werden. Hinsichtlich der Reisen Sr. Majestät des Kaisers und Königs, sowie aller Mitglieder des königlichen Hauses zwischen Potsdam, Charlottenburg, Spandau und Berlin gilt der Grundsatz, daß innerhalb der genannten vier Orte beim Wechsel des Hoflagers nirgends ein Empfang stattzufinden hat. Beim Empfang Ihrer Majestäten des Kaisers und der regierenden Kaiserin haben die Zivilbeamten in Gala-Uniform mit dunklen Beinkleidern und die Geistlichen in Amtstracht zu erscheinen.

II. Empfang Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Beim Empfang Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist je nach Befehl zu unterscheiden: Großer und kleiner Empfang.

1) Großer Empfang. Enthält die Mittheilung über die Reise Sr. Majestät den Vermerk, daß großer Empfang befohlen ist, so sind damit nachstehende Maßnahmen angeordnet: Der Ober-Präsident meldet sich auf der ersten Station, auf welcher Se. Majestät den Bezirk der Provinz betreten, und der Zug hält, und begleitet Seine Majestät grundsätzlich während der Fahrt durch die Provinz. Ob eine Begleitung durch den Regierungs-Präsidenten und Landrath bezw. Ober-Amtmann innerhalb deren Bezirke stattfinden soll, bleibt der jedesmaligen Bestimmung vorbehalten. Bei Ankunft am Zielpunkte der Reise haben sich an der für den Empfang bestimmten Stelle folgende Personen einzufinden, sofern sie an dem betreffenden Orte stationirt sind oder befohlen werden: a. die Vorstände der Regierungs-Behörden: der Ober-Präsident und der Ober-Präsidialrath, der Regierungs-Präsident, die Ober-Regierungs-Räthe und der Ober-Forstmeister, sowie der Landrath bezw. Ober-Amtmann. b. die Vorsitzenden des Provinzial-Landtages und des Provinzial-Ausschusses, sowie der Landes-Direktor. c. die Vorstände der Justizbehörden: der Präsident und die Senats-Präsidenten des Ober-Landesgerichts, der Ober-Staatsanwalt, der Präsident des Landgerichts und der erste Staatsanwalt; in den Orten, in denen sich nur ein Amtsgericht befindet, der Amtsrichter, oder, falls mehrere vorhanden, der aufsichtsführende Richter. d. der Präsident der Eisenbahn-Direktion; in den Orten, in denen sich nur ein Eisenbahn-Betriebs-Amt befindet, der Direktor desselben. e. der Berghauptmann und der Vorsitzende der Bergwerks-Direktion in Saarbrücken. f. der Provinzial-Steuerdirektor. g. der Präsident der General-Kommission. h. der Ober-Postdirektor. i. der Präsident des Konsistoriums, die evangelischen General-Superintendenten, die katholischen Bischöfe, — in den Orten, in denen ein General-Superintendent bezw. ein Bischof nicht stationirt ist, der älteste Superintendent bezw. Erzpriester —, der Universitäts-Kurator und Rektor, der Dirigent des Provinzial-Schulkollegiums. k. der Polizei-Präsident bezw. Polizei-Direktor. l. der Vorsteher der Gemeinde, und in Stadtgemeinden auch der Stadtverordneten-Vorsteher. m. der Vorsteher der Ortspolizei-Behörde.

2) Kleiner Empfang. Ist die Reise Sr. Majestät mit der Bestimmung angekündigt, daß kleiner Empfang stattfinden soll, so hat eine Begleitung durch die Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Landräthe, bezw. Ober-Amtmänner, nicht stattzufinden. In dem als Reiseziel geltenden Orte melden sich alsdann nur: a. der Oberpräsident, der Regierungspräsident und der Landrath, bezw. Oberamtmann; b. der Präsident der Eisenbahndirektion, bez. der Direktor des Eisenbahn-Betriebsamtes; c. der Ober-Postdirektor; d. der Polizeipräsident, bez. Polizeidirektor; e. der Vorsteher der Gemeinde und in Stadtgemeinden auch der Stadtverordneten-Vorsteher; f. der Vorsteher der Ortspolizeibehörde. Die Beamten zu b. und c. jedoch nur, sofern sie in dem betreffenden Orte stationirt sind.

Längerer Aufenthalt Seiner Majestät. Halten Seine Majestät Sich längere Zeit in einem Orte (ausschließlich Berlin) auf, so ist diejenige Person, welche die Ortspolizei verwaltet, gehalten, unmittelbar nach dem Eintreffen Seiner Majestät sich zu melden, um etwaige allerhöchste Befehle entgegennehmen zu können.

3) Abreise. Bei der Abreise Seiner Majestät sind nur der Oberpräsident, der Regierungspräsident, der Landrath, bez. Oberamtmann, der Vorsteher der Ortspolizeibehörde und der Vorsteher der Gemeinde, bez. deren Stellvertreter auf dem Bahnhofe zugegen; in Berlin erscheint nur der Polizeipräsident. Eine weitere Begleitung durch die Oberpräsidenten, bez. Regierungspräsidenten, Landräthe und Oberamtmänner bis an die Grenze der Provinz, bez. des Bezirkes und Kreises findet nur dann statt, wenn solches besonders empfohlen wird.

III Empfang Ihrer Majestät der regierenden Kaiserin und Königin. In Betreff der Reisen Ihrer Majestät der regierenden Kaiserin und Königin kommen die vorstehenden Vorschriften in allen Punkten gleichmäßig zur Anwendung.

IV. Empfang Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin-Wittwe und Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit des Kronprinzen. Auch bei diesen Empfängen ist großer und kleiner Empfang zu unterscheiden. Bei großem Empfange erscheinen die vorher unter II. Nummer 1 genannten Personen. Ist die Reise mit der Bestimmung angekündigt, daß kleiner Empfang stattzufinden hat, so haben sich nur die unter Nummer 3 genannten Beamten (in Berlin nur der Polizeipräsident) einzufinden. Bei der Abreise sind die unter Nummer 3 genannten Beamten (Berlin nur der Polizeipräsident) auf dem Bahnhofe.

V. Empfang Ihrer königlichen Hoheiten der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses. Ihre königlichen Hoheiten werden bei Reisen, bei denen ein Empfang angeordnet wird, an dem Ankunftsorte von den unter II Nummer 2 genannten Beamten empfangen. Bei der Abreise sind die unter Nummer 3 genannten Beamten (in Berlin nur der Polizeipräsident) zugegen.

VI. Empfang der auswärtigen Monarchen, Regenten und Prinzen, bez der Gemahlinnen auswärtiger Monarchen und der auswärtigen Prinzessinnen. Wie die Zivilbeamten sich den auswärtigen Monarchen, bez. Regenten und deren Gemahlinnen, sowie den auswärtigen Prinzen und Prinzessinnen gegenüber bei Reisen durch den preußischen Staat zu verhalten haben, bleibt der jedesmaligen Bestimmung vorbehalten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 19. August. Eine sehr tüchtige Kraft hat die Direktion der Stettiner Zentral-Hallen durch das Engagement des Fräulein Susanne Schäffer gewonnen, dieselbe leistet als Fußequilibristin wahrhaft Ueberraschendes. Auf luftigem Sitze liegend, läßt sie zunächst einen Polsterstuhl auf ihren Füßen balanciren und führt mit demselben die schönsten Stellungen aus, später nimmt sie anstatt des Stuhles sogar ein vollständiges Sopha und läßt es auf ihren Füßen umhertanzen — eine Produktion, welche stets lebhaften Beifall erntet.

— Wir theilten vor einigen Tagen mit, daß dem Schiffskapitän Weiß zu Finkenwalde ein Segelkutter gestohlen sei, es ist gelungen, die Diebe in Kröslin in den Personen des Kahnmatrosen Julius Schirmeister und des Schiffsjungen Aug. Harms, Beide aus Alt-Damm, zu ermitteln. Die beiden Personen waren in der Nacht vor ihrer Festnahme mit dem Kutter im Kröslinér Hafen gewesen und wären wahrscheinlich auch mit dem Fahrzeug entkommen, wenn sie nicht beim Fortsegeln aus dem Hafen unweit des Kröslinér Bäck auf einer Untiefe sich festgesegelt hätten. Der Grenzaufseher von Peenemünde, der die Leute mit dem Boot schon Tags vorher gesehen hatte, hielt die Leute an und requirirte den Bezirks-Gendarmen, der dieselben festnahm, da das in ihrer Benutzung befindliche Fahrzeug mit dem entwendeten genau übereinstimmte. Die Diebe gaben an, daß sie von einem Gärtner aus Alt-Damm beauftragt seien, das Fahrzeug nach Stralsund zu bringen, wofür jeder 20 Mark erhalten sollte. Der Bestohlene hat jetzt sein Fahrzeug wieder zurückerhalten.

— Im Anschluß an den deutschen Schneidertag fand gestern Abend im Saale der Philharmonie eine Zusammenkunft der Vorstände von 22 hiesigen Innungen statt und wurde, nachdem Herr Generalsekretär Dr. Schulz-Berlin einen eingehenden Vortrag gehalten, die Begründung eines Innungs-Ausschusses der vereinigten Innungen gemäß § 102 der Reichs-Gewerbe-Ordnung beschlossen und der provisorische Vorstand beauftragt, hierzu die einleitenden Schritte zu thun.

— In der Zeit vom 10. bis 16. August sind hierselbst 30 männliche und 38 weibliche, in Summa 68 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 48 Kinder unter 5 und 12 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 30 an Durchfall resp. Brechdurchfall, 8 an Krämpfen, 3 an Abzehrung, je 2 an Grippe und Gehirnkrankheiten, und je 1 an Schwindsucht, chronischer Krankheit und Diphtheritis. Von den Erwachsenen starben je 5 an Schwindsucht und Altersschwäche, 4 an Krebskrankheiten, 2 an Schlagfluß, je 1 an Krämpfen, Unterleibsentzündung, Gehirnkrankheit und entzündlicher Krankheit.

* In der Zeit vom 1. bis 16. d. Mts. sind bei der königlichen Polizei-Direktion folgende Gegenstände als gefunden gemeldet:

1 Ortskrankenkassenbuch — Taschentücher — Regenschirme — 1 Pfandschein — 1 Rundreisebillet — Handschuhe — 2 Sommer-Ueberzieher — 1 Wanderschein — Schlüssel — Armbänder — 2 Strohhüte — Sonnenschirme — 1 Darlehnschein — 1 Wasserwaage — 1 Schillerkragen — 1 Schaftstiefel — goldene Trauringe — 1 leere Kiste — 1 Kneifzange — 1 Kreuzhacke mit Holzstiel — 1 Broche — Portemonnaies mit Inhalt — 1 Botanisirtrommel — 1 gold. Kreuz — 1 Ausmusterungsschein — Spazierstöcke — 1 Uhr mit Kette — 1 Damenring — 1 Korb mit Inhalt — 1 Ring — 3 Mark — 1 gold. Ohrring — 1 Paar Schnürschuhe — 1 Handkorb — 1 Zigarrentasche — 1 Scheere — 1 Nähring — 20 leere Körbe — 1 Damenuhr — 1 Visitenkartentasche — 1 Arbeitskörbchen — 1 Kiepe.

Die Verlierer werden aufgefordert, ihr Eigenthumsrecht binnen 3 Monaten geltend zu machen.

9. deutscher Schneidertag.

Stettin, 19. August.

Die heutige zweite und letzte Hauptverhandlung wurde um $9^1/_2$ Uhr von Herrn Alscha-Berlin eröffnet und verliest derselbe zunächst ein Schreiben des Herrn Polizei-Präsidenten Graf Stolberg, durch welches derselbe bedauert, der Einladung, dem Schneidertag beizuwohnen, wegen dringender Amtsgeschäfte nicht nachkommen zu können, aber den Bestrebungen der Innungen den besten Erfolg wünscht. Gleiche Schreiben waren bereits vorgestern von dem Herrn Ober-Präsidenten Graf Behr-Negendank und Herrn Reg.-Präs. v. Sommerfeld eingegangen. Demnächst wird in die Verhandlung eingetreten und referirt zunächst Herr Zimmermann-Hamburg über die Versammlung von Vertretern deutscher Innungs- und Handwerker-Verbände, sowie von Innungs-Ausschüssen vereinigter Innungen vom 1—3. Juni d. J. zu Berlin. Die Verhandlungen dieser Versammlung sind bereits durch Zeitungsberichte hinlänglich bekannt und brauchen wir deshalb nicht näher auf das Referat einzugehen. Der Redner verlas das Immediatgesuch, welches gelegentlich dieser Versammlung Seine Majestät dem Kaiser überreicht wurde und von demselben bekanntlich mit dem Wunsche entgegengenommen wurde, daß das Handwerk wieder wie im 14. Jahrhundert blühen und gedeihen möge. Der Referent geht sodann in Folge eines vorliegenden Schreibens des rheinisch-westfälischen Schneider-Verbandes noch mit kurzen Worten auf die Frage des Befähigungsnachweises ein und spricht die Hoffnung aus, daß auch diese Angelegenheit zur Zufriedenheit erledigt werden wird, nachdem Se. Majestät der Kaiser erklärt habe, die ihm in dieser Beziehung ausgesprochenen Wünsche berücksichtigen zu wollen. Schließlich beantragt Redner, daß jede Innung mindestens ein Exemplar des „Handwerker" zu halten, des Organs des Zentral-Ausschusses der vereinigten Innungs-Verbände Deutschlands. Dieser Antrag wird angenommen. Es folgt der Bericht der Revisions-Kommission, nach welchem sich der Kassenbestand auf 979,74 Mark beläuft. Dem Kassenführer wird Entlastung ertheilt.

Der Haushaltplan für 1890—91 und für 1891—92 wird auf je 1800 Mark in Einnahme und Ausgabe festgesetzt.

Es werden sodann eine Reihe von neuen Bestimmungen über die Kassenverhältnisse beschlossen.

Herr Zimmermann-Hamburg referirt über die Gesellenbewegung, er hebt hervor, daß die Kluft, welche heut zwischen Gesellen und Meister besteht, fast eine unüberwindbare sei. Die Bewegung der Gesellen ist theilweise eine gerechtfertigte, besonders da wo es sich um eine Förderung der besseren Existenz handelt. Ungerecht ist dagegen eine Bewegung auf Gleichstellung der Löhne für alle Arbeiter, ob gute oder schlechte, ferner auf Errichtung eines Extra-Feiertages, eines Normal-Arbeitstages. Im Schneidergewerk wird kein Meister sein, der die gerechtfertigten Forderungen der Gesellen zurückweise, aber gegen die ungerechtfertigten müsse man entschieden Front machen, und auch der Verband müsse dazu Stellung nehmen. Es sei freilich schwer, in dieser Beziehung das Richtige zu treffen und man könne leicht zu Uebergriffen kommen. So betrachtet es Redner als einen Uebergriff, wenn man die Arbeitsgebung davon abhängig mache, daß der Arbeitsuchende aus dem Fachverein austrete. Dagegen empfiehlt Redner, daß diejenigen Streikführer, die ungerechtfertigte Forderungen erzwingen wollen, im Verbandsblatt namhaft gemacht werden. Ferner beantragt er, daß sich der Schneidertag ausdrücklich gegen den Normalarbeitstag ausspreche, da ein solcher im Schneidergewerbe undurchführbar sei.

Herr Emmerich-Dresden beleuchtet die ungerechtfertigten Forderungen der Gesellen noch näher und bedauert, daß dem Meister noch zu wenig gesetzliche Mittel zur Bekämpfung derselben zur Seite stehen.

Herr Flick-Berlin plaidirt für friedliche Verständigung mit den Gesellen. Die Hauptbedingung auch zur Regelung der Gesellenbewegung sei die, daß die Meister wieder selbstständig werden und daß die Kaufleute nur fertige Waaren verkauften, die Meister aber die Maßarbeit selbst ausführten.

Auch Herr Battermann-Hannover tritt für den Befähigungsnachweis und die Einführung von Legitimationsbüchern ein. Ueber Letztere spricht Herr Ihlefeld-Freiburg noch eingehend, da dieselben bisher schon von vielen Verbänden mit bestem Erfolg eingeführt sind.

An der Debatte betheiligen sich noch mehrere Redner und wird schließlich vom Vorstand versprochen, die ausgesprochenen Wünsche berücksichtigen zu wollen, so weit dies möglich sei.

Aus den Provinzen.

Dramburg, 12. August. Am 15. September früh $10^1/_2$ Uhr wird im Nicol'schen Saale hierselbst die diesjährige Konferenz mit den Volksschullehrern der Umgegend seitens des hiesigen Seminars abgehalten werden. Die Grundlagen der Verhandlungen bilden eine Lehrprobe aus dem Gebiete des Katechismus-Unterrichts und ein sich daran anschließender Vortrag. Nach dem Schlusse der Konferenz findet ein gemeinsames Mittagessen statt. An demselben können nur diejenigen Herren theilnehmen, welche sich zu diesem Zwecke bis zum 7. September d. J. bei der Seminar-Direktion angemeldet haben.

Vermischte Nachrichten.

— Ein selbst für Amerika noch merkwürdiger Scheidungsprozeß wurde — wie wir im „Milwaukee Herold" lesen — dieser Tage in Pakersburg (West-Virginia) verhandelt. Die achtzigjährige Frau Alice Rector hatte gegen ihren fünfundachtzigjährigen Gatten, den Geistlichen Enoch Rector, mit welchem sie unter der Theilnahme einer großen Anzahl von Kindern, Enkeln und Urenkeln kürzlich ihre goldene Hochzeit gefeiert, wegen grausamer Behandlung und grober Unsittlichkeit auf Scheidung geklagt, worauf ihr greiser Herr Gemahl mit einer Gegenklage, in welcher er gegen seine Gattin ganz ähnliche Beschuldigungen erhob, wie sie gegen ihn, erwiderte. Der Prozeß fand damit seinen Abschluß, daß der Richter die beiderseitigen Scheidungsgesuche abwies, um den beiden Alten Gelegenheit zu geben, ihre Zwistigkeiten beizulegen und ihre Tage in Frieden mit einander zu beschließen.

Münster, 17. August. Allerlei humoristische Nachklänge zu dem nun hinter uns liegenden Anthropologen-Kongresse hört man nachträglich auf den Bierbänken und an den Kaffeetischen unserer Stadt. „Wat sünd dat fürr Kiäls, de Antrampelogen un wat wilt de hier in Mönster?" fragte auf dem Domplatze der Droschkenkutscher Jan Biärnd, als gerade Virchow, Schaaffhausen und Ranke vorüberkamen. „De willt de Menskenfriäterie wier infören, weil 't te viel Lüde giff' up de Welt", lautete vom nächsten Bocksitz die Antwort. „Dunnerkiel auk", — und Jan Biärnd warf einen scheuen Blick auf die drei Gelehrten — 'n biätken wunderlik seiht se aower auk allbineen (all' zusammen) wuol ut." Ebenso sonderbare Ansichten von dem Wesen und Wirken der Anthropologie hatte der Besitzer des vielbesprochenen alten westfälischen Bauernhauses bei Osnabrück. Als Geheimrath Hosius von hier ihm die erste Mittheilung über den bevorstehenden Besuch machte, dachte er, es sei von einer Art Räuberbande die Rede, die es auf sein Geld und seine silberne Löffel abgesehen habe. Selbst, nachdem der gute Mann schließlich nach endlosen Verhandlungen widerstrebend die Besichtigung seines Hauses genehmigt hatte, versäumte er nicht, „für alle Fälle", wie er sich ausdrückte, einen neuen, auf den Mann dressirten Hofhund anzuschaffen.

Schiffsbewegung.

Bremen, 16. August. Der Schnelldampfer „Saale", Kapitän H. Richter, vom **Norddeutschen Lloyd in Bremen**, welcher am 6. August von Bremen und am 7. August von Southampton abgegangen war, ist gestern um 12 Uhr Abends wohlbehalten in Newyork angekommen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 19. August. Wetter: Bewölkt, Morgens Gewitterregen. Temperatur + 21° Reaumur. Barometer 28" 1'". Wind: SW.

Weizen etwas matter, per 1000 Kilogramm loko 185—191 bez., per August 192 G., per August-September 186,50 bez., per September-Oktober 184,50 bez., per Oktober-November 182,50 G., 183 B., per November-Dezember 181 nom., per April-Mai 1891 186,50 B. u. G.

Roggen behauptet, per 1000 Kilogramm loko 145—156 bez., feinster 158 bez., per August 160 nom., per August-September 158,50 G., per September-Oktober 157—157,50 bez., per Oktober-November 154,50—155 bez., per November-Dezember 153—153,50 bez., per April-Mai 1891 153,50 G., 154 B.

Spiritus still, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 38,80 nom., do. 50er 58,60 nom., per August 70er —,—, per August-September 70er 37,80 nom., per September-Oktober 70er 37,00 nom., per Oktober-November 70er 35,20 nom., per November-Dezember 70er 34,30 nom., per April-Mai 1891 70er 35,40 nom.

Gerste loko neue 135—165.

Hafer loko neuer 135,00—142,00 bez., do. alter —,—.

Rübsen loko und successive Lieferung trocken nach Qualität 220—226 bez., feuchter —,—.

Raps loko und successive Lieferung trocken nach Qualität 225—235 bez., feuchter —,—.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. 61,25 B., per August 60,25 B., per September-Oktober 58,75 B.

Petroleum loko —,— verzollt.

Regulirungspreise: Weizen 192,00, Roggen 160,00, Rüböl 60,25, Spiritus 37,80.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 19. August. Weizen per August, 192,50—193,50 M per Septb.-Oktb. 186,50 M Oktb.-Novb. 185,75 M. April-Mai 189,00 M.

Roggen per August 167,50—169,00 Mk. per Septbr.-Oktbr. 163,00 Mk. Oktb.-Novb. 160,00 Mk. April-Mai 157,50 Mk.

Rüböl per August 60,40 Mk., per Sept.-Okt. 58,70 M.

Spiritus loko 70er 40,40 loko per Aug.-Septb. 70er 39,40 Mk. per Septb.-Oktb. 38,50 Mk.

Hafer August 143,00 Mk. per Sept.-Okt. 136,00 Mk.

Petroleum August 23,60 Mk.

London. Wetter: Regen.

Berlin, 19. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,40	London kurz	204,15
do. do. 3½%	99,75	London lang	202,40
Pomm. Pfandbriefe 3½%	99,00	Amsterdam kurz	168 70
Italienische Rente	95,80	Paris kurz	80,75
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58,20	Belgien kurz	80,75
Ungar. Goldrente	90,80	Bredow.Cement-Fabr.	147,80
Rumän. 1881er amort.		Neue Dampf-Comp.	
Rente	99,50	(Stettin)	134,00
Serbische 5% Rente	86,20	Stett.Chamotte-Fabr.	
Griechische 4% Goldrente	74,50	Didier	375,00
Ruff. Boden-Credit 4½%	100,10	„Union", Fabrik chem.	
do. do. von 1880	98,10	Produkte	147,00
Chilenische 4½% Anleihe	100,60	**Ultimo-Course:**	
Oesterr. Banknoten	179,90		
Ruff. Banknot. Cassa	245,70	Disconto-Commandit	227,00
do. do. Ultimo	245,50	Berliner Handels-Gesell.	173,30
National-Hyp.-Cred.-		Oesterr. Credit	171,60
Gesellschaft (110) 4½%	103,10	Dynamite-Trust	155,20
do. (110) 4%	100,20	Laurahütte	160,90
do. (100) 4%	99,20	Harpener	219 70
P. Hyp.-A.-B. (100) 4%		Dortm. Union St.-Pr. 6%	103 90
I. Emission	95 70	Ostpreuß. Südbahn	100,40
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	101,90	Marienburg-Mlawka-	
Stett. Vulc.-Priorität.	125,00	bahn	66,60
Stett. Maschinenb.-Anst.		Mainzerbahn	120,70
vorm. Möller u. Holberg		Norddeutscher Lloyd	154,60
Stamm-Akt. a 1000 M.	73,70	Lombarden	67,20
o. 6 proz. Prioritäten	96,00	Franzosen	107 70
Petersburg kurz	245 00		

Tendenz: fest.

Hamburg, 18. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 89,50, per September 88,75, per Dezember 83,75, per März 1891 80,50. Behauptet.

Hamburg, 18. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per August 13,62½, per Oktober 12,55, per Dezember 12,35, per März 1891 12,60. — Matt.

Bremen, 18. August. Norddeutsche Wollkämmerei 220,00 G.

Bremen, 18. August. Aktien des Norddeutschen Lloyd 153½ bez.

Bremen, 18. August. Petroleum (Schluß-Bericht) fest, Standard white loko 6,70 bez.

Wien, 18. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,42 G., 7,47 B., per Frühjahr 7,81 G., 7,86 B. Roggen per Herbst 6,20 G., 6,25 B., per Frühjahr 6,45 G., 6,50 B. Mais per Juni-Juli 6,10 G., 6,15 B., per Mai-Juni 1891 6,12 G., 6,17 B. Hafer per Herbst 6,50 G., 6,50 B., per Frühjahr 6,82 G., 6,87 B.

Amsterdam, 18. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 214,00. Roggen loko geschäftslos, auf Termine steigend, per Oktober 136—137—138—137, per März 133—134. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 31,00, per Herbst 30,00, per Mai 1891 29⅝.

Amsterdam, 18. August. Java-Kaffee good ordinary 55,50.

Amsterdam, 18. August, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,50.

Antwerpen, 18. August, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen fest. — Roggen behauptet. — Hafer fest. — Gerste unverändert.

Antwerpen, 18. August, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17⅛ bez. u. B., per August 17 B., per September-Dezember 17,25 B. Fest.

Paris, 18. August, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% behauptet, loko 35,00—35,25. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 38,25, per September 37,25, per Oktober-Januar 35,75, per Januar-April 35,50.

Paris, 18. August, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 35,00 35,25. Weißer Zucker träge Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 38,25, per September 37,62½, per Oktober-Januar 34,87½, per Januar-April 35,37½.

Paris, 18. August, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 26,10, per September 25,10, per September-Dezember 25,10, per November-Februar 25,00. Roggen behauptet, per August 15,00, per November-Februar 15,60. Mehl fest, per August 58 60, per September 57,8 , per September-Dezember 56,80, per November-Februar 56,00. Rüböl fest, per August 66,75, per September 66,50, per September-Dezember 66,75, per Januar-April 64,75. Spiritus ruhig, per August 35,25, per September 35,75, per September-Dezember 36,50, per Januar-April 37,75. — Wetter: Schön.

Paris, 18. August, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 16.
3% amortisirb. Rente	96,65	96,40
3% Rente	94,75	94,60
4½% Anleihe	106,52½	106,60
Italienische 5% Rente	95,85	95,60
Oesterr. Goldrente	97,75	97,25
4% ungar. Goldrente	90,81	90,18
4% Russen de 1880	—,—	98,55
4% Russen de 1889	98,75	98,25
4% unifiz. Egypter	492,81	490,93
4% Spanier äußere Anleihe	76⅝	75⅞
Convert. Türken	19,10	18,97½
Türkische Loose	78,40	78,25
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	540 00	535,00
Lombarden	333,75	327,50
„ Prioritäten	331,25	330,00
Banque ottomane	615,00	597,50
„ de Paris	830,00	812,50
„ d'escompte	515,00	511,25
Crédit foncier	1262,00	1256,00
„ mobilier	430,00	—,—
Meridional-Aktien	715,00	712,50
Panama-Kanal-Aktien	43,75	43,75
„ 5% Obligationen	33,75	33,75
Rio Tinto-Aktien	595,60	5?9,30
Suezkanal-Aktien	2350,00	2?33,75
Gaz Parisien	1400,00	1387,00
Credit Lyonnais	787,00	783,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	557,00	557,00
Transatlantique	623,00	623,00
B. de France	4185,00	4185,00
Ville de Paris de 1871	409,00	?08,00
Tabacs Ottom.	298,00	2?1,00
2¾ Cons. Angl.	97,50	—'—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122⅝	122[illegible]
Wechsel auf London kurz	25,27	25,27½
Cheque auf London	25,29	25,30
Wechs. Wien. k.	218,00	218,00
„ Amsterdam k.	206,68	206,75
„ Madrid k.	475,00	470,00
Comptoir d'Escompte neue	—,—	—,—
Robinson-Aktien	65,62	66,25

London, 18. August, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten fest und ruhig, ausgenommen Hafer weichend, ¼ bis ½ Sh. niedriger für die Woche. Angekommene Weizenladungen fest; Melbourner Weizen 38 Verkäufer, englischer rother 40 gefordert, fremder ½ bis 1 Sh. theurer für die Woche, Käufer zögernd. Mehl gefragt, Stadtmehl 28—38, fremdes 23—36. Bohnen ½ Sh. theurer, Erbsen stetig.

Fremde Zufuhren: Weizen 83,525, Gerste 727, Hafer 130,742.

London, 18. August. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 18. August. Chili-Kupfer 58,50, per 3 Monat 58⅞.

London, 18. August. 96% Javazucker loko 15,75, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,75, matt, do. neue Ernte —,—, Centrifugal Cuba —,—.

Glasgow, 18. August, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 49 Sh. 4½ d.

Glasgow, 18. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7013 gegen 9389 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 18. August, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per September 93,00. Weizen per Dezember 109,75.

Newyork, 18. August. Wechsel auf London 4,83¾. Petroleum in Newyork 7,35, in Philadelphia 7,35, rohes (Marke Parkers) 7,55. Pipe line cert. per September — D. 92½ C. Mehl 3 D. 40 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 08½ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 06¼ C., per September 1 D. 07 C., per Dezember 1 D. 09 C. Getreidefracht 0,50. Mais 54,75. Zucker 5,00. Schmalz loko 6,45. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,75. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 17,87. Kaffee per November ord. Rio Nr 7 17,02. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 109,75.

Newyork, 18. August. Bestand an Weizen 18,453,000 Bushels, do. an Mais 10,067,000 Bushels.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 18. August. Das „Tageblatt" will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, Kaiser Wilhelm werde in der zweiten Septemberhälfte nach Wien kommen. In der Hofburg würden dieserhalb bereits Renovirungen vorgenommen.

Pest, 18. August. Der Landesvertheidigungsminister richtete an die ungarische Waffenfabrik die Anfrage, wie viel brauchbare Gewehre sie bis zum 20. und 30. August liefern könne. Die Antwort der Gesellschaft wird bereits morgen erfolgen.

Bern, 19. August. Das Militär-Departement forderte mit Rücksicht auf die Neutralität der Schweiz die Kantons-Regierungen namens des Bundesraths auf, das Auffliegenlassen von Brieftauben seitens ausländischer Vertreter oder Gesellschaften von der Schweiz aus, durch Polizeiorgane zu untersagen und entgegengesetzte Versuche vereiteln zu lassen. Die Bahnverwaltungen werden ersucht, die Ausführung der bezüglichen Anordnungen möglichst zu unterstützen.

Rom, 18. August. An Stelle Newmann's will der Papst Monsignor Stonor, den Erzbischof von Trapezunt, zum Kardinal ernennen.

London, 18. August. Die russische Regierung bestellte bei französischen Fabrikanten eine halbe Million Gewehre der neuesten Konstruktion.

Narwa, 19. August. Dem gestrigen Hofdejeuner wohnten Caprivi, Giers, die Botschafter Schweinitz, Schuwalow, Wolkenstein und die Mitglieder der österreichischen Botschaft bei. Giers kehrte unmittelbar darauf nach Petersburg zurück. Nachmittags fand Volksfest am Narwafluß statt.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen
auf gut Lagerarbeit ve l. Hohenzollernstr. 7, H. r. II

Schneidergesellen auf Stück, gute Lagerarbeit, werden verlangt Falkenwalderstr. 30, H. 1 Tr.

Lehrburschen
sucht Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei von
Bernh. Stoewer,
Stettin-Grünhof.

Malergehülfen und tüchtige Anstreicher finden Beschäftigung **Pieper & Lüdke,** Hagenstraße 1.

Tücht. Schneiderges. auf Stück a. nur g. Lagerarbeit verl. **Reddemann,** Bogislavstr. 9, H. 3 Tr.

Malergehülfen finden Beschäftigung bei
Emil Jahn,
Stargard i. Pomm., Pyritzerstraße Nr. 7.

Schneidergesellen
auf gute Lagerarbeit verlangt
A. Schulz, Hagenstr. 5, 4 Tr.

2 Schuhmachergesellen verlangt Fuhrstr. 11.

2 tücht. Schneidergesellen auf Woche, Lagerarbeit, gesucht Bogislavstr. 11, H. 3 Tr. rechts.

Maschinenführer, gelernter Schlosser, der kleine Reparaturen übernehmen kann, findet auswärts Stellung p. 1. September cr. Persönliche Meldungen mit Zeugnissen am Donnerstag Vormittag bei
Wilhelm Scheibert,
große Wollweberstraße 22, Comtoir.

Schneidergesellen a. Woche verlangt Bollwerk 5, 4 Tr.

Ein Bügler auf Hosen verlangt Rosengarten 8, 3 Tr.

1 Schneidergeselle
auf Paletots verlangt Prutzstraße 5.

Einen Tischler zum Thüreneinsetzen verlangt **J. Rogge,** Augustastr. 4.

Ein Kutscher findet Stellung bei
Ferd. Rückforth's Nachfolger,
Oberwiek 4.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Westen wird auf Woche verlangt gr. Domstr. 25, 2 Tr.

2 Schneidergesellen werden auf gute Lagerarbeit verlangt Hohenzollernstr. 73, Seitenh. 1 Tr.

1 tücht. Schneidergeselle a. g. Lagerarbeit u Woche verlangt Hohenzollernstr. 75, H. 2 Tr.

1 tüchtigen Schneidergesellen verlangt
Grenzien, Birken-Allee 16—17.

Weibliche.

Geübte Hand- und Maschinen-Nähterinnen
auf **Jackets** und **Paletots** verlangt
Bornstein, Reifschlägerstr. 13, 2 Tr.

Hand- u. Maschinennähterinnen auf Hosen außer d. Hause verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

Geübte Maschinennähterinnen auf Kaisermäntel, Joppen und Paletots verl. Philippstr. 5, Hinterh. II. Sobotka.

Handnähterinnen auf Hosen verlangt Bollwerk 4, 4 Tr.

Hosennähter. a. d. H. wd. verl. Rosengarten 49, v. 3 Tr.

☞ Ein ordentliches Mädchen mit nur guten Zeugnissen für alle häuslichen Arbeiten wird gesucht Hagenstraße 1, 1 Tr

Köchinnen, 20 Mdch. sof. a. zum Okt. verl. Krautmarkt 3.

Näht. a Hos. in u. a. d. Hause vl. Rosengarten 54, III.

Geübte Maschinennähterinnen a. gr. Knabenanz. von 7—12 J. auß. d. Hause sof. vl. Grab., Gießereistr. 32, III.

Handnähterin auf gr. Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

Geübte Westennähterinnen finden dauernde Beschäftigung außerm Hause Roßmarkt 13, 4 Tr.

Amme für ein Kind von 5 Monaten gesucht Grabow, Lindenstr. 1, p. l.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Bogislavstr. 34, part. links.

Ein tüchtiges sauberes Mädchen f. Alles z. 2. Okt. verlangt. **Harryers,** Rosengarten 30, 3 Tr.

Mädchen f. Alles, d. i. d. Küche etwas besch. weiß, nur m. g. Zeugn. kann sich melden Augustastr. 11, 1 Tr. links.

Köchin., Hausmädch., Kinderm, Mdch. f. All. erh. gl. u. Okt. sehr gute Stell. Fr. **Giebeke,** Schuhstr. 6, v. III.

Handnähterinnen auf Hosen verlangt gr. Domstraße 17, 2 Tr.

Nähterinnen auf Seidenbortwesten a 45 ₰ erhalten dauernde Beschäftigung gr. Schanze 6, 3 Tr. l.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets verlangt **Wikarsky,** Passauerstr. 5, 4 Tr.

Nähterinnen auf Bortwesten finden außer dem Hause Beschäftigung Rosengarten 9/10, 3 Tr.

Nähterin auf Westen in und außer dem Hause verlangt Schulzenstr. 5, 4 Tr. (Eing. Jakobikirchhof).

Vermiethungen.

Wohnungen.

Heiligegeiststr. 3—4 Stb., Kam., Küche m. Straßen- u. Hofrein. an nur 2 Leute zu verm. 3 Tr. b. Wirth.

Heiligegeiststr. 3/4 z. Okt. 2 leere Zimm. u. Entree f. 1 Herrn, a. z. Comt. p., z. verm. 3 Tr. l. b. Wirth.

Preußischestr. 102 3 Stub. und Küche sofort auch spät., desgl. 2 Stub. u. Küche zum 1. Okt. zu verm.

Stube, K., K. Sept a. r. L. z. v. Wilhelmstr. 12. N. II v.

Oberwiek 11 sind 3 Stub., Kch., Klos., u. Zub. z. 34,50 ℳ z. 1. Okt. z. vm. Näh. Bollwerk 37, 1 Tr.

Fischerstr. 16 2 Stuben, Kabinet, Küche, 2 Tr. hoch, nach vorne gelegen, an ruh. einzelne Leute zu vermiethen. Näheres parterre.

Gr. Domstr. 16 3 Zimmer nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Stuben.

Eine leere Stube
z. 1. Septbr. zu verm. Preußischestr. 102, I. gradeaus.

Ein ordentlicher junger Mann findet Schlafstelle Oberwiek 19, Seitenhaus 3 Tr. l.

☞ Zwei ordentliche Leute finden gleich Schlafstelle Fuhrstraße 6, part.

1 anst. Mann f. Schlafstelle Breitestr. 11, l. Stfl. 1 Tr. r.

2 jg. Leute f. Schlafst. b. **Frank,** Louisenstr. 12, Hth. 1.

Eine möbl. Stube, sep. Eing., sof. an ein anst. Dame oder Herrn zu verm. **Wendt,** Fuhrstr. 1/2, 2 Tr.

1 anst. Mann f. sogl. frdl. Schlafst. Rosengarten 64, 4 Tr.

Verkäufe.

Pianinos, neukreuzs., v. **380** ℳ an Ohne Anz. à **15** ℳ monatl **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.,** Fabrik **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Landwirthschaftliche Maschinen!
nur bestes und bewährtes Fabrikat, zu billigen aber festen Preisen unter weitgehendster Garantie empfiehlt



G. C. Warm, Civil-Ingenieur.

Locomobilen
bis 25 effective Pferdekräfte leihweise stets disponibel.
Lohndrusch!
übernehme noch für sehr leistungsfähige Apparate.
Preise billigst.

G. C. Warm, Civil-Ingenieur.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen baulicher Veränderung meines Geschäftslokals soll bis **Ende nächsten Monats** das ganze **Waarenlager** soviel nur irgend möglich verkleinert werden, und sollen sämmtliche Waaren, bestehend in
Seidenband, Putz-, Weiß- und Kurzwaaren, sowie **Tricotagen, Wollwaaren, Strickbaumwolle, Strick-Wolle, Sommer- und Winter-Vigogne, gebl. u. ungebl. Rockbaumwolle, Castor-, Mohair-, Zephir- und Perlwolle,** sowie alle sonstigen täglichen **Bedarfs-Artikel,** die bisher bekanntlich schon immer sehr **billig** abgegeben habe,
von **heute** ab um 10, 20 u. 25 % billiger als sonst, um schnell zu räumen, verkauft werden. Beispielsweise führe ich an
Kinderstrümpfe von 10, 15 und 20 Pf. an, sonst das Doppelte,
Damenstrümpfe von 15, 20, 25 und 30, sonst das Doppelte,
Herrenstrümpfe von 5, 8, 10, 15, 20, sonst das Doppelte,
Handschuhe von 10 Pf. an, und vieles Andere.

H. Mühlenthal, Reifschlägerstr. 15
(Apotheke gegenüber).

Malvorlagen (in Heften u. einzelnen Blättern)
wie **Blumen, Landschaften, Früchte, Vögel etc.**
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl zur
Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-**Malerei.**
Zeichenutensilien, Papier- und Schreibmaterialien
empfiehlt
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Berlin W., Leipzigerstr. No. 22. — **J. L. Rex** — Berlin W., Leipzigerstr. No. 22.

(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Als besonders beliebt empfehle ich:

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**

in plombirten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Um mit unserem bedeutenden Lager in Paletot-, Anzug-, und Westenstoffen möglichst zu **räumen,** offeriren solche zu wensentlich **heruntergesetzten** Preisen.

Einen großen Posten Burkins, für alle Bekleidungszwecke passend, bieten wir durch **sehr vortheilhaften** Einkauf **ganz erheblich unter regulären** Preisen. — **Diese Stoffe** sind durchweg aus **nur besseren** Qualitäten bestehend und eignen sich der Billigkeit wegen nicht nur zur **Herren-Garderobe,** sondern auch zu **Knaben-Anzügen.**

Leichte Sommerstoffe offeriren der vorgerückten Saison wegen zu **extra** niedrigen Preisen.

Angehäufte **Reste** wesentlich unter Einkaufspreis.

Grunwald & Noack,
Königsstraße 1.

Tuchhandlung en gros und en detail. — **Feinere Herrenschneiderei nach Maaß unter Garantie.**

Johannes Dröse
Weingrosshandlung
Comtoir und Lager Falkenwalderstr. 4.
Detail-Verkauf zu billigsten Preisen Hof parterre.

Nur noch kurze Zeit!

Bekanntmachung!

Um zu den im Herbst **stattfindenden Einsegnungen** auch den weniger Bemittelten Gelegenheit zu **vortheilhaften, überaus preiswerthen** Einkäufen von Manufakturwaaren zu geben, ist **beschlossen worden,** sämmtliche Kleiderstoffe, wie die in Menge angesammelten Rester aller Art **einzeln** und in **größeren Parthieen** zu **fabelhaft billigen Preisen** zu verkaufen.

☞ 19, untere Schulzenstraße 19. ☜
Ausverkauf der Julius Wolff'schen Liquidationsmasse.
Verkaufszeit Morgens 8 Uhr bis 7 Uhr Abends.
Repositorien, Ladentische, Gas-Einrichtung preiswerth zu haben.

Schwarze Seide (Merveilleux) nur 1,75.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
größte Auswahl hier am Platze, empfiehlt zu billigen Preisen
☞ **J. Steinberg,** ☜
☞ **20, Breitestraße 20.** ☜

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen
sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Beliebte Façons.

GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dztd.: M. —.95.
LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.
SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/3 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.
ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.
HERZOG Umschlag 7 3/4 Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.
WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1,25.
COSTALIA conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd: M. —.95.
FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in **Stettin** bei: **L. Löwenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25, oder direct vom Versandt-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**



Die Herren **Schneidermeister** lade ich hierdurch zur Besichtigung und Probirung der auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Industrie neuesten Erfindung ein.

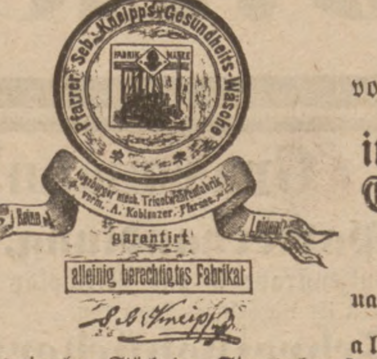
Neu! **Neu!**

Geletneky's Rundschiffchen-Maschine
für schwere Herren-Schneiderei,
Schnellnäher,
D. R. Patent No. 43097.

Die Geletneky-Rundschiffchen-Maschine für schwere Herren-Schneiderei ist die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, übertrifft durch ihren sinnreichen, dabei einfachen und außerordentlich dauerhaften Mechanismus alle übrigen Systeme, macht in einer Umdrehung des Schwungrades 5 1/2 Stiche und kann mit größter Leichtigkeit, ohne jede Anstrengung bei fast geräuschlosem Gange bis zu 1000 Stichen in einer Minute in Anspruch genommen werden, eine bisher von keiner Maschine erreichte Leistungsfähigkeit. **Dieselbe hat zwei Schnurläufe für schwere und leichte Arbeit.**

Hochachtungsvoll
C. L. Geletneky, Stettin, Roßmarktstraße 18.

Pfarrer Seb. Kneipp's Gesundheitswäsche.



Die Augsburger
Mechanische Tricotwaarenfabrik
vorm. **A. Koblenzer** in Pfersee-Augsburg
empfiehlt ihre Fabrikate
in Reinleinener Gesundheits-Wäsche: Tricot-Hemden, Unterhosen, Jacken, sowie Socken und Strümpfe,
hergestellt aus den **besten Materialien**
nach Angabe d. hochwürdigen Hrn. **Pfarrer Seb. Kneipp.**
Unsere Firma ist von Herrn Pfarrer **Seb. Kneipp allein** berechtigt, solche Unterkleider zu fabriziren, und trägt jedes einzelne Stück den **Stempel unserer Fabrik nebst Unterschrift des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.** Gegenstände, welche diesen Stempel oder Unterschrift nicht tragen, sind nur Nachahmungen unseres **gesetzlich geschützten** Fabrikates.

☞ Wegen Niederlagen wolle man sich gefälligst an unsere Fabrik wenden.

☞ **Herr Pfarrer Seb. Kneipp** erklärt und viele H. H. Aerzte bestätigen durch Gutachten, daß unsere Fabrikate in gesundheitlicher Beziehung Jedermann auf's Beste zu empfehlen sind, insbesondere bei allen Denjenigen, welche die Kneipp-Kur gebrauchen, den Erfolg derselben bedeutend fördern.



Auf meine, seit einer langen Reihe von Jahren als vorzüglich anerkannten

„Grabdenkmäler"

gewähre trotz der bedeutend gestiegenen Rohmaterialien, **so lange** der diesbezügliche früher beschaffte Vorrath reicht, 15—20 % Rabatt.

Baldige Bestellung ist Reflektanten jedoch besonders zu empfehlen.

Auch halte größtes Lager in Marmorwaaren u. schwedischen Granitmonumenten, welche ebenfalls in Folge Einrichtung eigener Granitschleiferei zu billigsten Preisen abzugeben im Stande bin.

Die Aufstellung auf hiesigen sowie auf auswärtigen Kirchhöfen wird übernommen und sauber ausgeführt.

Die Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei von
Bernh. Stoewer, Stettin-Grünhof.

Kopfschmerz-Mittel giebt es unzählige. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** sind an rascher, zuverlässiger Wirkung, Unschädlichkeit auch bei dauerndem Gebrauch, Billigkeit und praktischer Form den meisten weit überlegen. **Nervenabspannung,** Uebermüdung, Schwächezufälle werden durch dies gesunde Anregungsmittel ebenfalls schnell behoben. Kästchen 1 Mark in den Apotheken.

Tapeten!

Wir versenden:
Naturell-Tapeten von 10 Pf. an,
Glanz-Tapeten von 30 Pf. an,
Gold-Tapeten von 20 Pf. an
in den **großartig schönsten, neuen** Mustern, nur **schweren Papieren** und **gutem Druck.**

Ziegler & Jansen
in **Gelsenkirchen.**

Jedermann kann sich von der **außergewöhnlichen Billigkeit der Tapeten** leicht überzeugen, da Musterkarten franko auf Wunsch überallhin versenden.

Rapspläne,
wasserdichte
Mietenpläne,
wasserdichte Pläne für Locomobilen,
Getreidesäcke,
Sommerpferdedecken,
beste Qualitäten, billigste Preise.

Gebr. Aren.

Die
Säcke- u. Plan-Fabrik
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstrasse 1,

offerirt billigst:
2 Ctr.-Säcke, engl. Leinen, a 50, 60 u. 70 ₰,
2 Ctr.-Doppelgarn-Säcke a 80 u. 90 ₰,
2 Ctr.-Drillich-Säcke a 100, 125 u. 140 ₰,
3 Scheffel-Drillich-Säcke a 120, 140 bis 2 ℳ.
Eine Partie gebr. Kartoffelsäcke a 40 u. 50 ₰.
Eine Partie gebr. 3 Schfl.-Drillichsäcke a 60 ₰.
Wasserdichte unverstockliche Mieten-, Wagen- und Dreschkasten-Pläne per Quadrat-Meter 175 bis 275 ₰.
Wollene u. wasserdichte Pferdedecken rc.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Dannen, fertig. Betten, Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.

J. Ephraim Wwe.,
Frauenstraße 32.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** rc. Benimmt **Hitze** u. **Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung.
Zu haben: Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. in all. and. Apotheken Stettins à Schachtel 50 ₰.

Hochfeine Tafelbutter,
per Pfund ℳ 1,20 und 1,10.
Braunschweiger Cervelat-Wurst
empfiehlt billigst
Otto Winkel, Breitestr. 11.



Grabgitter und **Grabkreuze**
in Guß- u. Schmiedeeisen
fertigt als Spezialität
die Bau- u. Kunstschlosserei
von
A. Schwartz, Stettin,
gr. Domstraße 23.
Musterbücher werden auf Wunsch franco zugesandt.

Die billigste und beste Badeeinrichtung ist ein Patent-Badestuhl von
L. Weyl, Berlin, Mauerstraße 11.
Prospekte gratis.

Gustav Regel,

kl. Domstr., Ecke der Roßmarktstr.

Specialität:
Lampen
und
Beleuchtungs-Gegenstände.
Größtes Lager
in
Kronleuchtern. Wandleuchtern, Armleuchtern, Ampeln, Tisch- und Hängelampen.

Magazin
für
Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

Zu 4 Mark 7 Meter **schwarzen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug	
Zu 4 Mark 7 Meter **grauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.	
Zu 4 Mark 7 Meter **blauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.	
Zu 4 Mark 7 Meter **braunen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.	

Muster
nach allen Gegenden franco.

Zu 3 Mark 50 Pf.
7 Meter **starken** Stoff zu einem vollkommenen Strapazier-Anzug in allen möglichen Farben.

Zu 4 Mark 80 Pfg.
3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschwommen Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig.	**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	**Zu 8 Mark** 1½ Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.	**Zu 13 Mark** 3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.	**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.	**Zu 9 Mark** 3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.	**Zu 9 Mark** 2¼ Meter wasserdichten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.
Zu 8 Mark 3¼ Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.	**Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Burkin.	**Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.	**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.	**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserdicht.
Zu 9 Mark Meter Stoff in Burkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.	**Zu 20 Mark** 3⅓ Meter Burkinstoff zu einem Salon-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	**Zu 4 Mark** 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.	**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.
Zu 10 Mark Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	**Zu 21 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff, zu einem noblen Promenade-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose in jeder Größe.	**Zu 7 Mark** 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	**Zu 24 Mark** 2 Meter Chincilla-Modestoff zu einem extra-feinen Paletot in zwei Qualitäten für Sommer und Winter.

Besonders billig: Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe. |

Muster franco. — Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß **portofrei** ins Haus. — Muster franco.

Adresse: Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.).

Achtung!
Für Private und Schneider.
Tuchausschnitt
von reichhaltigstem Lager wie sämmtliche
Futterartikel
offeriren zu den **billigsten festen Engros-Preisen**
H. Hartwig Söhne & Baer,
Stettin, Kohlmarkt 8.

Unser Lager in schwarzen, farbigen und weissen

Seidenwaaren,

das unvergleichlich grösste am Platze und weit über die Provinz hinaus, ist durch den Eingang der neuen Sendungen auf das Vollkommenste ausgestattet. Unsere schwarzen Seidenstoffe sind durch vorzügliches Tragen und beste Haltbarkeit weit und breit rühmlichst bekannt, und in farbigen und sonstigen gemusterten Seidenstoffen sind die Farbentöne in wunderbarer Pracht und Mannigfaltigkeit vorräthig. Sehr umfangreiche günstige Einkäufe, die wir persönlich aus erster Hand an den grössten Fabrikplätzen im In- und Auslande gemacht haben, ermöglichen uns die denkbar billigste Preisstellung.

J. Lesser & Co.
Mönchenstr. 20—21.

Mehrere 1000 Mtr.
transportables Stahlgleis
und eine größere Anzahl dazu passender
Kippwagen,
wenig benutzt, werden billig vermiethet oder verkauft. Reflektanten wollen sich melden sub **J. C. 7159** an **Rudolf Mosse, Stettin.**

Reell und billig
kauft man
Elegante Anzüge,
Sommerpaletots,
Burschenanzüge,
Einsegnungs-Anzüge.
Specialität:
Knaben-Anzüge,
Tricot als auch wollene,
in neuesten netten Mustern zu festen Preisen
bei
C. F. Krauthoff,
Königsstraße 6.
Bestellungen nach Maaß werden unter Garantie des Gutsitzens prompt ausgeführt.

R. Grassmann's
Papierhandlung,
Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 4,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
Schreibebüchern
in allen Liniaturen, wie **einfache Linien** in verschiedenen Weiten, **Doppellinien** für Deutsch und Latein (mit und ohne **Richtungslinien**), Griechisch, **Notanten, Rechenbücher** u. s. w.
Schreibebücher auf schönem starken, weißen Schreibpapier, 3½ bis 4 Bogen stark, à 8 ₰, per Dutzend 80 ₰.
Oktavbücher mit und ohne Linien, 2 Bogen stark, à **5** ₰, 10 Bogen stark à **25** ₰, 20 Bogen stark à **50** ₰.
Schreibebücher auf starkem extrafeinen Velinpapier, 3½—4 Bogen stark, à 10 ₰, per Dutzend 1 ℳ, 10 Bogen stark à 25 ₰, 20 Bogen stark à 50 ₰.
Ordnungsbücher à 10 ₰.
Aufgabebücher (Oktav) à 5 ₰ und 10 ₰.
Notenbücher à 10 ₰, größere 25 ₰.
Zeichnenbücher à 10, 15, 20, 25 u. 50 ₰, extra große à 1 ℳ.

Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge,
ganz gekehlte, halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration**
liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr., Klosterhof Nr. 21.

Otto Rütz,
Comtoir u. Lager:
Kronenhofstr. 4, Telephon 431,
empfiehlt **alle Sorten Brennmaterialien** zu den billigsten Preisen.
Schicke auch einzelne Zentner ins Haus.

Geschäfts-Eröffnung.

Stettin, im August 1890.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich **Papenstraße Nr. 2** eine

Uhren-Handlung

verbunden mit Reparatur-Werkstatt an allen Arten Uhren und Goldwaaren eröffnet habe.

Mein bedeutendes Lager bietet dem mich beehrenden Publikum eine reichhaltige Auswahl von Regulatoren, goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren, Schwarzwalder Wanduhren, sowie Ketten in Talmi, Gold-Double und echt Nickel von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.

Indem ich um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens bitte, sichere ich strengste Reellität sowie prompte und gewissenhafte Ausführung der mir übertragenen Reparaturen zu und zeichne

Hochachtungsvoll
R. Stabreit, Uhrmacher, Papenstraße 2,
nahe der Mönchenstraße.

Sammet und Seidenstoffe
jeder Art, grosse Auswahl, von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRAUTKLEIDER". Billigste Preise.
SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR von **M. M. Catz, in Crefeld.**
Muster franco.

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Pirma amerikanischen mixed Mais sowie Maisschrot und Maismehl offeriren billigst
Schütt & Ahrens,
Pölitzerstr. 8.

Ein- und Verkauf
gebrauchter **Herren-, Damen- u. Kinderkleidungsstücke,** Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel, musikalischer Instrumente u. s. w.
Bestellungen werden prompt ausgeführt.
Albert Graff gr. Domstraße Nr. 19, (Eingang Pelzerstraße).

Pa. Oberschl. Steinkohlen,
Pa. Braunkohlen, Briquettes,
Zartenthiner Torf
und alle Sorten Brennholz offerirt billigst
F. Bumke,
Oberwiek 76—78.

Unser zweiter Deckkahn mit
Pa Senftenberger Briquettes
Marke S. & W.
ist eingetroffen und offeriren aus demselben billigst.
W. Stange & Co.

Kugel-Kaffeebrenner
jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** (Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.
Adolf Spinner, Offenburg (Baden).